

Wandern über den Roten Berg

Wanderung 3 nach der langen Corona Pause. Wieder ein Stück näher an der Normalität.

Für die Wanderung heute waren Elke und Anka verantwortlich. Um es gleich vorweg zu nehmen. Sie haben eine gute Wanderung vorbereitet und geführt.

Die Strecke heute führte von Bucha über Goßwitz, dem Roten Berg nach Saalfeld. Niemand mag sagen, dass das ein alter Hut ist, den ich schon einige Male gewandert bin. Ein Irrtum. Wer die Augen aufmacht und richtig schaut, wird auch nach der X ten Wanderung Neues entdecken. Es gab wieder einige sehr schöne Ausblicke in unsere Umgebung, die wir aus dieser Perspektive noch nicht gesehen haben. Es gab eine Natur zu bewundern, die sich in Hochform befindet.

Mit dem Bus sind wir bis Bucha gefahren. Es erfolgte die übliche offizielle Begrüßung mit Bekanntgabe der Wanderstrecke. Elka gab noch ein paar interessante Informationen zum kleinen Ort Bucha. Jetzt hätte es eigentlich losgehen können. Aber Elke wollte noch ihren lange zurückliegenden, der Pandemie zum Opfer gefallenen, Geburtstag im Wanderverein nachholen. Die Wanderfreunde opferten sich bereitwillig. Außerdem mussten wir auch auf das Wohl und die Gesundheit von Elke anstoßen. Welcher Wanderer kann schon zu Kräutern und/oder Likör Nein sagen. Ingrid reichte noch ein paar Süßigkeiten. So gestärkt konnte es losgehen.

Erstes Ziel war Goßwitz. Am Ortseingang trafen wir auf einen Wegweiser zur "Wutsche" Quelle. Die sollte eine Zwischenstation sein. Aber leider trafen wir weder auf einen weiteren Wegweiser noch auf die Quelle. Im Gegenteil. Einige Zeit später trafen wir auf einen Wegweiser zur Quelle, der in die entgegengesetzte Richtung zeigt. In Sachen Beschilderung gibt es in der Region noch Luft nach oben.

Der Weg folgte dem Verlauf des Baches. Es plätscherte munter vor sich hin. Aber wer ans Ufer der Wutsche schaute, erkannte, dass der Bach unlängst über seine Ufer getreten war. Sicher war es keine reißende Flut. Aber auch dieser kleine Bach, könnte einmal für die Bewohner des Wutsche Tales zur Gefahr werden.

Der nächste Abschnitt des Weges führte auf den Roten Berg. Die Sonne war inzwischen draußen. Es war heiß geworden. Jeder Schatten wurde gern angenommen. Und Schatten war auf dem Roten Berg Mangelware.

Zur Mittagsrast fanden wir zum Glück ein schattiges Plätzchen. Wir rasteten bei den "3 Linden. Von denen haben wir aber nur 2 Stück vorgefunden. In der Pause gab es wie üblich viel zu erzählen. Noch einmal machten Kräuter und Likör die Runde. Es wurde zum Glück zögerlich getrunken. Bei der Hitze war in Sachen Alkohol Vorsicht geboten. Es ist uns auch nicht gelungen, die Vorräte aufzubrechen.

Im weiteren Verlauf der Wanderung wurden der Giebelstein und die Wernburg umrundet. Es ging an der ehemaligen Hühnerfarm vorbei. Gorndorf wurde erreicht. Für die Gorndorfer machte es Sinn, hier die Wanderung zu beenden. Wer wollte konnte auch von hier mit dem Bus die Tour beenden. Der Rest der Wanderfreunde setzte den Weg durch den Bernhardsgraben fort.

In einer letzten Kraftanstrengung wurde die Wanderung bis zum Bahnhof fortgesetzt und hier planmäßig beendet. Es erfolgte noch eine letzte Danksagung für die gelungene Wanderung. Deshalb auch auf diesem Wege noch einmal

Danke Elke, Danke Anka!